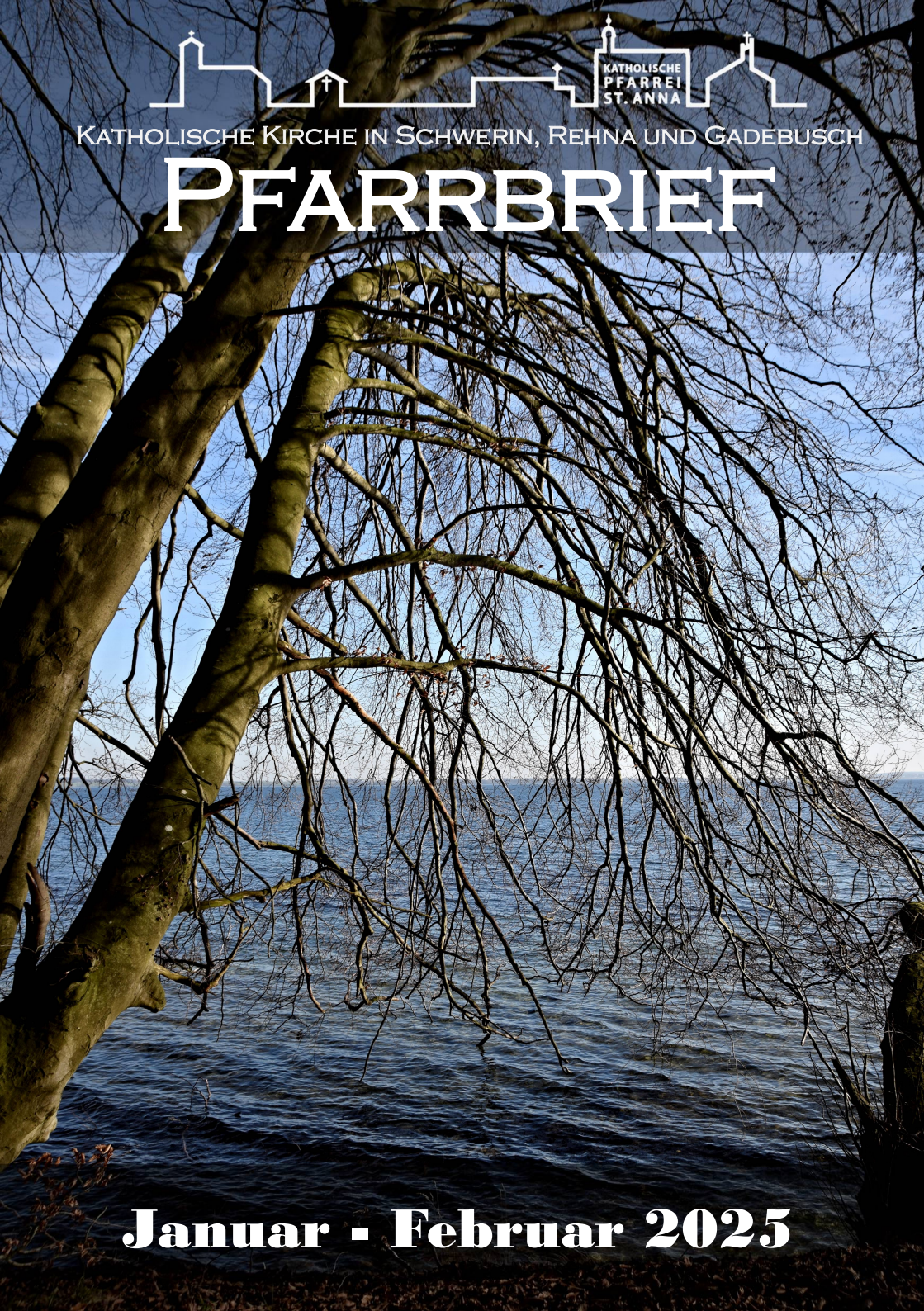
KATHOLISCHE PFARREI ST. ANNA

Katholische Kirche in Schwerin, Rehna und Gadebusch

Pfarrbrief



Januar - Februar 2025

ROHREXPERTEN®

Kanal- und Rohrreinigung
Abwassertechnik

0385-75 88 414
0385-75 88 415
info@rohrexperten.de

www.rohrexperten.de

24h Soforthilfe

für Schwerin, Wismar, Ludwigslust, Parchim, Gadebusch, Grevesmühlen und Umgebung

Rohr- und Kanalreinigung, Sanierung, Kamerainspektion, Dichtheitsprüfung, Rückstausicherung, Hochdruckspülung, Hebeanlagen

TelefonSeelsorge®

0800-1110111
0800-1110222

www.telefonseelsorge.de

LVM-Wohngebäude-versicherung

Ihr Haus:
kinderleicht
gut versichert

LVM-Versicherungsagentur
Sandor Drews
Lerchenstraße 37
19057 Schwerin
Telefon 0385 732532
s-drews.lvm.de

LVM VERSICHERUNG

Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefs,

im Jahr 1300 hatte Papst Bonifaz VIII. eine Idee. Vom Balkon des päpstlichen Palastes am Lateran rief er das erste Heilige Jahr der Geschichte aus. Es sollte der geistlichen Erneuerung dienen. Die Pilger, die nach Rom kamen, besuchten die Heiligen Stätten. Im Mittelpunkt des Heiligen Jahres stand der Gedanke der Vergebung und des Friedens. Ein besonderer Ablass, der durch Beichte, Kommunion und das Durchschreiten der „Heiligen Pforte“ gewonnen werden konnte, galt damals als Anreiz, die langsam wieder aufblühende Stadt Rom und die Apostelgräber zu besuchen.
Seitdem sind die Päpste dieser Anregung gefolgt und haben zu besonderen Daten oder Anlässen ein „Heiliges Jahr“ ausgerufen. Auch 2025 ist ein solches, besonderes Jahr. Es steht unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“. Papst Franziskus sagte bei der Verkündung des Jubiläums:
Wir brauchen nämlich Hoffnung, wir alle brauchen sie. Die Hoffnung trügt nicht, vergessen wir das nicht. Ihrer bedarf die Gesellschaft, in der wir leben und die oft in der bloßen Gegenwart versunken und unfähig ist, in die Zukunft zu blicken; ihrer bedarf unsere Zeit, die sich so manches Mal in der Freudlosigkeit des Individualismus und des „durchs Leben schlagen“ müde dahinschleppt; ihrer bedarf die Schöpfung, die durch menschlichen Egoismus schwer verwundet und verunstaltet ist; ihrer bedürfen die Völker und Nationen, die voller Sorgen und Ängste in die Zukunft blicken.
In Rom werden in diesem Jahr rund 30 Millionen Pilger aus der ganzen Welt erwartet. Auch aus dem Erzbistum Hamburg wird sich eine Reisegruppe im Oktober auf den Weg machen.
Ich denke, wir dürfen uns alle in diesem Jahr als „Pilger der Hoffnung“ verstehen.
Mit Blick auf das kommende Jahr werden sich viele fragen, was ihre persönlichen Hoffnungen und Erwartungen für das Jahr sind. Auch unserer Gesellschaft können Zeichen der Hoffnung gut tun, ein christlicher Optimismus, der sich der weit verbreiteten Schwarzseherei entgegenstellt. „Seid fröhlich in der Hoffnung“, heißt es in der Bibel (Röm 12,12). Mögen die Zeiten auch schwierig sein, unser Glaube und unsere Gemeinschaft sollen uns stärken und zusammenführen. Noch einmal Papst Franziskus:
Wir alle brauchen Hoffnung: unsere manchmal mühseligen und verletzten Lebensgeschichten; unsere Herzen, die nach Wahrheit, Güte und Schönheit dürsten; unsere Träume, die keine Dunkelheit auslöschen kann.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes und hoffnungsvolles neues Jahr.

Ihr Propst Georg Bergner

Impressum
Herausgeber: Pfarrgemeinde St. Anna Schwerin
Verantwortlicher: Propst Dr. Georg Bergner
Anschrift der Redaktion: Katholisches Pfarramt St. Anna, Klosterstr. 13, 19053 Schwerin,
Tel. Pfarrbüro 0385 558790
Mitglieder der Redaktion:
Anne Bürckel (ab) -Tel. 0385 5812637,
Kerstin u. Michael Skodda (km) -Tel. 0385 713943,
Winfried Weinreich (ww) -Tel. 0385 4781070,
Sabine Matschoß (sm) -Tel. 03860 419,

Alle Rechte sind den Herausgebern und Autoren vorbehalten. Nachdrucke und Vervielfältigungen von Inhalten sind nur mit Genehmigung der Rechteinhaber gestattet. Mit dem Einreichen von Artikeln, Fotos und anderen Inhalten an die Redaktion versichert der Übermittler, dass diese frei von Rechten Dritter sind. Dem Einsender ist bekannt, dass sich die Redaktion Textkürzungen vorbehält. Es wird der Redaktion das Nutzungsrecht für die eingereichten Medieninhalte übertragen. Die Rechtevergabe schließt eine Übernahme der Medieninhalte in die Online-Ausgabe des Pfarrbriefes und die Internetpräsenz der Pfarrgemeinde mit ein.

Wir freuen uns über alle Zuarbeiten, die uns aus der Gemeinde erreichen. Bitte unbedingt den Verfasser bzw. bei Bildern den Urheber benennen!

Treffen der Pfarrbriefredaktion 11. Februar

Pfarrbriefredaktionsschluss: 11. Februar.
Bitte den Redaktionsschluss einhalten.
Die Pfarrbriefredaktion
E-mail: **pfarrbrief@pfarrei-sankt-anna.de**

Bildnachweis: Titelbild: ww - Am Schweriner See im Februar 2019, S.3: Matthias Groeneveld auf Pixabay, S.5: ww, S.8: NickyPe auf pixabay, S.9 bis 13: Birgit Lang, S.14: Johanna Pernack, S.15: M.Bender, S.16 u. 17: Johanna Pernack, S.19 u. 20: Rudolf Hubert, S.22: ab, S. 23 o. u. m.: Benjamin Zinck, S. 23 u.: Rainer Cordes, S. 24: ww, S. 30: ww

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Gottesdienste

Am Sonntag

St. Andreas: Galileo-Galilei-Str. 22; SN
Sonntag: 11:00 Uhr Hl. Messe

St. Anna: Schloßstraße 22; Schwerin
Samstag: 18:00 Uhr Vorabendmesse (vorher Beichtzeit),
Sonntag: 10:00 Uhr Hl. Messe

St. Martin: Lankower Straße 14/16; SN
Sonntag: 08:45 Uhr Hl. Messe,
(vorher Beichtzeit),

St. Marien: Gletzower Straße 9a; Rehna
Samstag: 17:00 Uhr Vorabendmesse

St. Ansgar: Wismarsche Straße 26; Gadebusch
keine regelmäßigen Gottesdienste
Bitte beachten Sie die Aushänge!

Gottesdienste in der Woche

St. Anna, Schwerin:
Dienstag u. Freitag 09:00 Uhr Hl. Messe

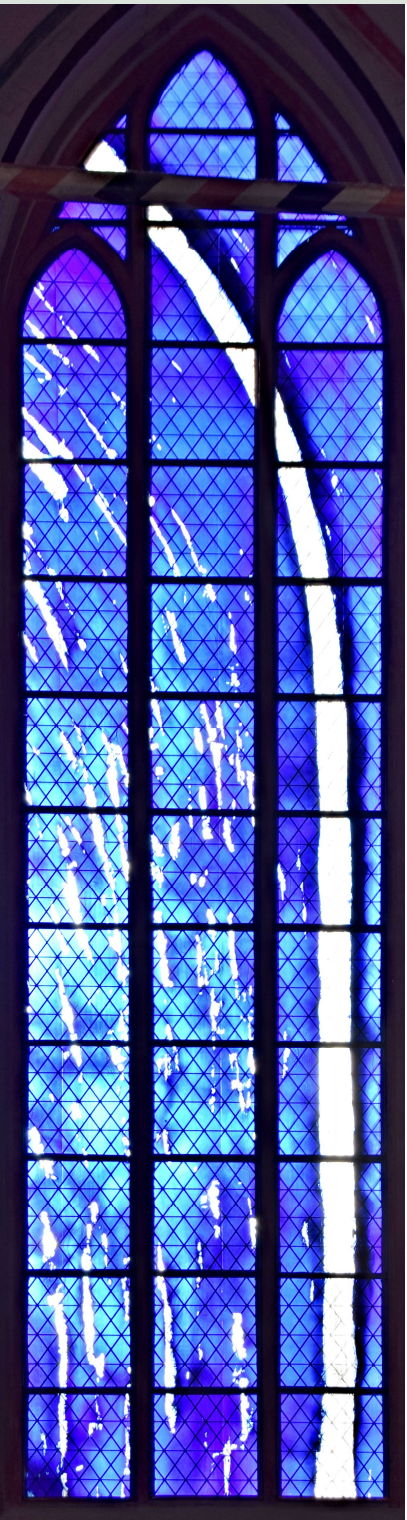
St. Andreas, Schwerin:
Donnerstag 09:00 Uhr Hl. Messe

St. Martin, Schwerin:
Mittwoch 10:00 Uhr Hl. Messe

St. Marien, Rehna:
Dienstag u. Freitag: 09:00 Uhr Laudes
Mittwoch: 18:00 Uhr Landesfriedensgebet in der ev. Kirche

St. Ansgar, Gadebusch:
Dienstag: 15:00 Uhr Rosenkranzgebet
Donnerstag: 09:00 Uhr Rosenkranzgebet

Bitte vergewissern Sie sich regelmäßig auf unserer Homepage
www.pfarrei-sankt-anna.de
und in den Aushängen über das aktuelle Gottesdienstangebot!



Inhalt

06 Informationen zu Beginn des neuen Jahrs

08 Kirchenfloh

09 Rückblick Familienwochenende

10 Kindersachenflohmarkt

12 Die Nähgruppen der Caritas

13 Der Nikolaus in St. Anna

14 Ministrantenaufnahme 2024

16 Jugendtreff St. Anna

17 Katholische Jugend Mecklenburg

18 Angebote für Ministranten 2025

19 Rudolf Hubert - Verabschiedung in den Ruhestand

22 Aus der Niels-Stensen-Schule

23 Winterferien im Schloss Dreilützow

23 Einladung zum offenen Chorfasching

24 Glaubenstag

25 Weltgebetstag der Frauen

26 St. Anna-Treff im Januar

27 St. Anna-Treff im Februar

28 Jahresrückblick

Einige Informationen zu Beginn des neuen Jahrs

Liebe Gemeindemitglieder und Interessierte,

das Jahr 2025 bringt für unsere Pfarrei einige neue Herausforderungen, die ich Ihnen gerne kurz skizzieren möchte:

1. Kirchenvorstand und Fachausschüsse

Nachdem sich für die Gremienwahl im vergangenen November leider nicht genügend Kandidatinnen und Kandidaten für den Kirchenvorstand gefunden haben, hat Generalvikar Geißler die Bildung eines Verwaltungsrats angeordnet. Mitglieder sind die sechs Personen, die für den Kirchenvorstand kandidiert haben, sowie der Propst als Vorsitzender.
Der Verwaltungsrat hat die gleichen Rechte und Pflichten wie der Kirchenvorstand. Das neue Gremium wird sich am 23. Januar konstituieren.
Gesucht werden weiterhin Mitglieder für die Fachausschüsse. Die Fachausschüsse sind Untergremien des Verwaltungsrats und jeweils für ein bestimmtes Themengebiet zuständig. Es gibt die Ausschüsse für Bau, Finanzen, Personal und KiTa. Wenn Sie Interesse an der Mitwirkung in einem der Ausschüsse haben, wenden Sie sich gerne an mich (propst@pfarrei-sankt-anna.de) oder an den Wahlvorstand (wahlvorstand@pfarrei-sankt-anna.de).
Gerne vermitteln wir Ihnen auch den Kontakt zu bisherigen Mitgliedern, so dass Sie einen Einblick in die Arbeit der Ausschüsse gewinnen können.

2. Finanzen 2025

Das neue Jahr startet mit einer schwierigen Haushaltslage. Das Erzbistum Hamburg hat zum einen die Mittel aus Kirchensteuern, die den Pfarreien zur Verfügung gestellt werden, gekürzt.
In St. Anna müssen wir so ein Defizit von 20 000 € im Vergleich zum Vorjahr auffangen. Zudem sind die Pfarreien verpflichtet, eine Instandhaltungsrücklage zu bilden, die direkt von den Zuweisungen abgezogen wird. Diese beträgt für St. Anna 135 000 €. Im Vergleich zum Vorjahr fehlen uns im Haushalt also rund 155 000 € und damit fast die Hälfte unserer Haushaltsmittel.
Um die finanziellen Lasten zu mindern, hat der Kirchenvorstand im November einen deutlichen Sparkurs beschlossen. Sämtliche Mittel für Baumaßnahmen, die über unbedingt nötige Reparaturen hinausgehen, wurden gestrichen. Mieterhöhungen und zusätzliche Mieteinnahmen (Bernhard-Schräder-Haus, 2. Etage) wurden beschlossen. Wir versuchen, die gottesdienstlichen und pastoralen Aufgaben in gewohnter Weise aufrecht zu erhalten. Allerdings wird es an anderen Stellen zu Streichungen und Einschränkungen kommen. Dies betrifft auch die Einsparung von Energiekosten, u.a. in unseren Kirchen. Veranstaltungen müssen finanziell auskömmlich geplant werden. Einige Veranstaltungen werden möglicherweise entfallen.

3. Spendenkonto

Mit Abschluss des alten Jahres ist ein neues Spendenkonto eingerichtet worden. Die Einwerbung von Spenden und Zuwendungen ist angesichts der Haushaltlage für uns besonders wichtig. Das neue Konto

soll dabei helfen, die Spendenverwaltung und -betreuung zu verbessern.
Bitte überweisen Sie Ihre Spenden fortan auf das folgende Konto:

Kath. Kirchengemeinde St. Anna

IBAN: DE72 4006 0265 0010 4230 00

BIC: GENODEM1DKM

Kreditinstitut:
DKM Darlehenskasse Münster

Wir bitten Sie auch darum, vorhandene Daueraufträge auf das neue Konto zu übertragen. Für Nachfragen steht Frau Montag im Pfarrbüro zur Verfügung.

4. Katholische Kirche in Gadebusch

Das Wohnhaus und das Kirchengebäude von St. Ansgar in Gadebusch stehen zum Verkauf. Interessenten können sich im Pfarrbüro oder direkt beim Bauausschuss (bauausschuss@pfarrei-sankt-anna.de) melden.
Die Kirche ist durch Erzbischof Stefan Heße bereits per Dekret profaniert (d.h. entwidmet) worden. Einen Abschied von der Kirche möchten wir begehen, sobald der Verkauf vollzogen worden ist.
Die Evangelische Gemeinde in Gadebusch stellt uns ihre Räumlichkeiten für gelegentliche Gottesdienste in Gadebusch zur Verfügung. Der nächste Gottesdienst ist am 09. Februar um 8:30 Uhr geplant.

5. Personalsituation

Zum 31.12.2024 ist Frau Angelika Wiecha aus dem Dienst geschieden. Sie hat über viele Jahre die Kirche und das Gelände von St. Ansgar in Gadebusch betreut. Wir möchten Frau Wiecha am Sonntag, 09. Februar bei der Heiligen Messe in Gadebusch in der Evangelischen Kirche verabschieden.

Die zeitweilige Abwesenheit von Frau Anna Romberg hat einige Anpassungen im Zuständigkeitsbereich der Gemeindereferentin mit sich gebracht.
Die Sternsingeraktion wird von einem Ehrenamtlichenteam organisiert.
Dr. Bender hat die Verantwortung für den laufenden Erstkommunionkurs übernommen, Propst Bergner für den Firmkurs.

Der Religionsunterricht im Bernhard-Schräder-Haus kann für die Klassen 1 und 2 ab dem 13. Januar fortgesetzt werden. Hier konnte eine Vertretung gewonnen werden.
Die Religiösen Kinderwochen (Schwerin und Rehna) sollen auch in diesem Jahr stattfinden.

Die Kirchenmusikstelle ist derzeit aus Krankheitsgründen weiterhin nicht besetzt. Im ersten Quartal 2025 wird Herr Adrian Brech neben den ehrenamtlichen Organisten weiter Orgeldienste am Wochenende wahrnehmen.
Herr Bertram Zwerschke hat sich bereit erklärt, die Chorarbeit weiterzuführen.

Herzlich danke ich allen, die unsere Pfarrei mit ihrem Einsatz und ihren Mitteln unterstützen.

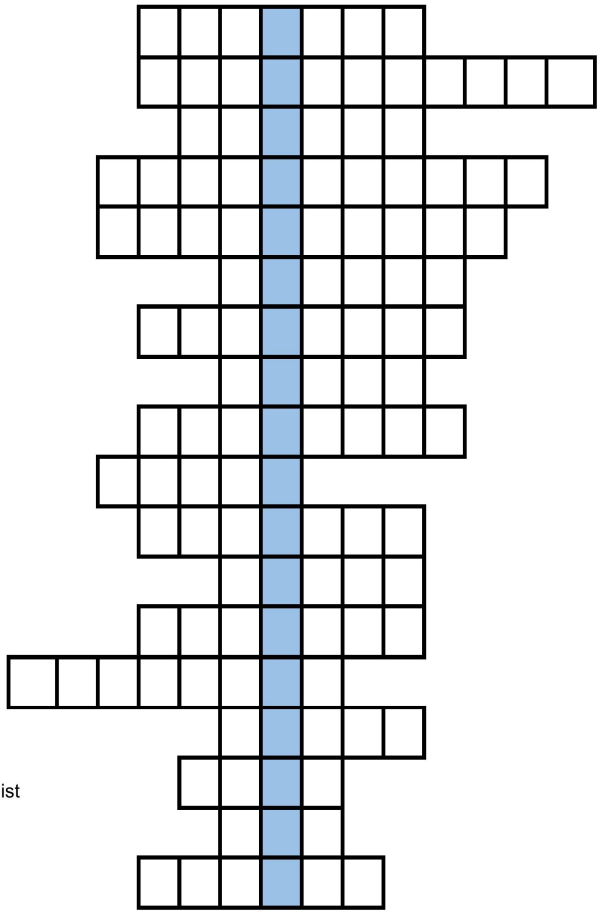
Danken möchte ich auch den bisherigen Gremienmitgliedern für die gute und konstruktive Zusammenarbeit der letzten vier Jahre.

Propst Georg Bergner

Hallo Kinder, hier bin ich wieder, euer Kirchenfloh

Wartet ihr auch so wie ich auf Schnee? Leider regnet es immerzu und wir müssen zuhause bleiben. Damit es nicht langweilig wird, habe ich ein Rätsel für euch .

1 macht die Haare schön
2 singt auch mal im Gottesdienst
3 ein seltener Niederschlag
4 helfen anderen Kindern
5 eine Ballsportart
6 ein Knochenfisch
7 ein rotes Obst
8 hängt im Klassenzimmer
9 ein Schulfach
10 der schützt uns Menschen
11 ein Singvogel
12 ein Halswärmer
13 ein Erzengel
14 ein Gemüse
15 ein Haustier
16 kleines Gewässer/ auch Komponist
17 ein Sakrament
18 liest die Lesung



Die Lösung ergibt etwas, wozu man im Winter Schnee braucht.

Viel Spaß!

Euer Kirchenfloh

8

„Mit allen Sinnen“
Familienwochenende in Graal-Müritz

Das Familienwochenende der Pfarrei St. Anna fand traditionell am Wochenende von Christkönig, vom 22.-24. November 2024, statt.

13 Familien, vier Mitglieder des Kinder- und Familienausschusses sowie Pastor Reis waren nach Graal-Müritz unterwegs, um mit anderen Familien ins Gespräch zu kommen, miteinander zu spielen, etwas über den anderen zu erfahren, über unsere Sinne nachzudenken und sie zu erspüren, miteinander zu beten. Schon seit der Antike sind im allgemeinen Sprachgebrauch fünf Sinne des Menschen beschrieben, mit denen wir unsere Umwelt wahrnehmen können: Hören (Ohren), Riechen (Nase), Schmecken (Zunge), Sehen (Augen) und Tasten (Haut).

Diese fünf Sinne sind permanent gefragt, Millionen von Eindrücken zu verarbeiten, die auf uns einprasseln. Die Fähigkeit zu sehen, zu hören, zu riechen, zu schmecken und zu fühlen erlaubt es uns, die Natur und das Wunder des Lebens zu schätzen. Dies können wir auch als Geschenk Gottes annehmen.

Doch wie ist es mit Gott? Wie kann man Gott wahrnehmen? Kann man ihn hören, sehen, riechen, schmecken oder fühlen? Das Thema „Mit allen Sinnen“ zog sich durch das gesamte Wochenende. In einem abwechslungsreichen Programm für Eltern, Kinder und die ganze Familie wurden spielerisch, kreativ sowie in Gesprächsrunden die eigenen Sinne entdeckt. Die Erwachsenenrunde wurde durch Frau Ulrike Schwarz von der katholischen Familienbildungsstätte Teterow begleitet. Für die Kinder gab es zwei altersspezifische Gruppenangebote zu der

Spielen im Spieleraum

Kirchenfenstermandala

Anspiel im Gottesdienst

Thematik und im Anschluss ging es bis zum Mittag noch auf den Spielplatz.
Es war schön mitzuerleben, wie die Größeren sich um die Kleineren kümmerten. Wer nach dem Mittagessen noch Energie hatte, spazierte zur Ostsee. Nach der Kaffeepause ging es in die zweite Runde der Thematik. Wo erkennen wir Gott, wo nehmen wir ihn wahr? Die Kinder gingen dazu in die Kirche, um den Kirchenraum spielerisch als Erlebnisraum zu entdecken. Nach einem leckeren Abendbrot am Buffet wurde der Gemeindesaal zur Spielhölle der Sinne. Hier trat Groß gegen Klein an, und im Wettbewerb konnten die jeweiligen Fähigkeiten gezeigt werden. Am Sonntag konnten wir alles Erlebte mit in den Gottesdienst nehmen, dieser wurde durch die Familien vorbereitet.

Spieleabend Klein gegen Groß

Dann stand nach dem Mittagessen nur noch die Abfahrt auf dem Programm. Beseelt von den Eindrücken des Wochenendes, ging es dann wieder mit geschärften Sinnen in den Alltag zurück.

Birgit Lang, Kinder- u. Familienausschuss

Vom Kindersachen-Flohmarktteam „Meins wird Deins“

Am 28. September 2024 fand der Kindersachenflohmarkt in der Aula der Niels-Stensen-Schule statt. Fast 60 Verkäufer brachten am Tag davor ihre Kisten, damit diese ausgeräumt und sortieren werden konnten. Ein großer Helfertrupp unterstützte dabei das Organisationsteam.
Es wurden dabei die Kindersachen von Größe 50/56-176 geordnet aufgereiht sowie Spielsachen, Kinderbücher u.v.m. präsentiert.
Um 13.30 Uhr hatten bereits die schwangeren Frauen die Möglichkeit, in Ruhe zu schauen, dann um 14:00 Uhr öffneten sich die Türen für alle. Es war diesmal wieder ein großer Andrang, so dass zeitweise ein Einlass-Stopp verhängt wurde. Bis 16:00 Uhr gab es dann die Möglichkeit zu schauen und zu kaufen. Mit den daraus resultie-

Der Kindersachenflohmarkt in der Aula

renden Spendeneinnahmen, die sich aus 30% des Verkaufserlöses ergaben, konnten wieder zwei Projekte unterstützt werden. Der eine Spendenerlös vom Kindersachenflohmarkt ging an die Kinder- und Jugendarbeit der St. -Anna -Gemeinde und wurde an Anna Romberg übergeben.

Die zweite Spende ging an den Verein „Plattenpraise e.V.“ für das Patchwork Center und wurde von Anna-Leonie Holzmann entgegengenommen.
Seit 2018 gibt es das „Patchwork Center“ im Stadtteil Mueßer Holz. Da Langzeitarbeitslosigkeit und Leben unter der Armutsgrenze für viele auf dem Dreesch zum Alltag gehören, bietet das „Patchwork Center“ verschiedene Möglichkeiten, dass Menschen in Gemeinschaft sinnvolle Beschäftigungen finden können. Dies kann sowohl die Mitarbeit im Café sein als auch diejenige in der (Textil-) Werkstatt. Auch die Arbeit mit Kindern ist ein wichtiger Baustein im Patchwork-Center. Mit der Spende wurde die Weihnachtsfeier für Familien 2024 mitfinanziert.
Schon mal vormerken: Der nächste Kindersachenflohmarkt ist am Samstag, 1. März 2025, in der Zeit von 14:00 bis 16:00 Uhr in der Aula der Niels-Stensen-Schule.

Für das Organisationsteam: Diana, Andrea, Mandy, Ina

Spendenübergabe an die Kinder- und Jugendarbeit der St. Anna Gemeinde, v.l.: Diana Drews, Andrea Grabowski, Anna Romberg, Birgit Lang

Spendenübergabe an das Patchworkcenter, v.l.: Diana Drews, Anna-Leonie Holzmann, Andrea Grabowski

ZITATATE

von Albert Einstein (1879 - 1955)

„Ich sorge mich nie um die Zukunft. Sie kommt früh genug.“

„Der gesunde Menschenverstand ist nur eine Anhäufung von Vorurteilen, die man bis zum 18. Lebensjahr erworben hat.“

„Wenn die Menschen nur über das sprächen, was sie begreifen, dann würde es sehr still auf der Welt sein.“

"Holzhacken ist deshalb so beliebt, weil man bei dieser Tätigkeit den Erfolg sofort sieht."

Was ist los bei der Caritas?

Die Offene Weihnacht und das Nähen - was hat das miteinander zu tun? Viele fleißige ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sind vor und während des 24. Dezember damit beschäftigt, Menschen, die am Heilig Abend alleine wären, einen schönen Abend zu bereiten. Auch die Nähgruppe der Caritas in der Klosterstraße wollte diesmal ihren Beitrag dazu beisteuern. In der Gruppe wurde gemeinsam überlegt, wie man den Menschen eine Freude bereiten könnte. Die Gestaltung des einzelnen Platzes wurde dafür in Betracht gezogen. In den letzten Wochen vor Weihnachten wurde genäht und gebastelt, so konnte auf jeden Platz eine kleine Aufmerksamkeit gelegt werden.

Die Nähgruppe in der Klosterstraße 24

Die Nähgruppen der Caritas suchen noch MitstreiterInnen:

- Nähgruppe in der Klosterstraße 24:
  Jeden Montag von 9.30-12.30 Uhr
  Bei Interesse oder Fragen an Frau Lange unter 0160/97908316 wenden oder per Mail an Neefuchs@web.de
- Nähwerkstatt im Nähstübchen im Mehrgenerationenhaus in Krebsförden:
  Jeden Dienstag 10–12 Uhr
  Bei Interesse oder Fragen bitte an Frau Gagzow unter 0385/613325 wenden oder per Mail an carikrebs@caritas-im-norden.de

Das Nähstübchen im Mehrgenerationenhaus in Krebsförden

Birgit Lang

Der heilige Nikolaus in St. Anna

An einem Freitag im Advent, nämlich am 6. Dezember 2024, waren alle Kleinen und Großen in die St. -Anna -Kirche eingeladen. In einer Andacht wurde des Heiligen Nikolauses und der Schutzbedürftigen gedacht. Eines der Wunder, das der Heilige vollbrachte, war „die Stillung des Seesturms“. Seeleute, die durch ein schweres Unwetter in Seenot geraten waren, flehten in ihrer schwierigen Lage um Hilfe. Da erschien ihnen ein Unbekannter. Er übernahm die Navigation und setzte die Segel wieder richtig. Schließlich ließ er sogar den Sturm abflauen und rettete so die Seeleute. Dann verschwand der Unbekannte. Als die Seeleute später in der Kirche von Myra für das Wunder ihrer Errettung dankten, erkannten sie in dem Unbekannten den Bischof Nikolaus. Seitdem ist er der Schutzpatron der Seeleute. Noch heute zeigt sich dies darin, dass in Hafenstädten zahlreiche Kirchen seinen Namen tragen. Daher haben die Seenotretter einen ganz besonderen Draht zum Nikolaus. Nicht nur, dass ihre Arbeitskleidung ebenfalls leuchtend rot ist – St. Nikolaus ist auch der Schutzpatron der Seeleute, Schiffer und Fischer.

Nach der Erzählung, dem gemeinsamen Singen und Beten freuten sich die Kinder, als der Nikolaus seinen großen Geschenkesack öffnete.

Nach der Andacht wurden die Familien auf einem stimmungsvoll beleuchteten Hof mit leckeren Waffeln und Apfelpunsch empfangen. An der Feuerschale konnte man sich bei dem kalten Wetter wärmen und, wer wollte, Marshmallows über dem Feuer grillen. Der heilige Nikolaus stand auch noch für das eine oder andere Foto zur Verfügung. Allen Helfern und Mitwirkenden ein herzliches Dankeschön.

Für den Kinder- und Familienausschuss

Birgit Lang

Mit Turnschuh und mit Weihrauch
- Ministranten-Aufnahme 2024 –

Aufnahmegottesdienst

Traditionell hat am Ersten Advent die Ministranten-Aufnahme in St. Anna stattgefunden. Dieses Jahr wurden in die Gemeinschaft der St.-Anna-Minis 6 neue Ministranten aufgenommen. Damit hat Schwerin zurzeit ca. 35 Minis.

Dafür haben sich die neuen Ministranten-Anwärter nach ihrer Erstkommunion fleißig auf diesen Tag vorbereitet, erlernten und erprobten, was zum Ministrieren alles dazugehört.

Vom Altardienst über den Buchdienst und das Kerzentragen bis zum Schellen: Alles will gelernt sein Am spannendsten ist jedoch die Frage, wann welcher Dienst überhaupt dran ist.

Soviel gibt es, was man sich merken muss - und die Aufregung war groß, doch die 6 Minis waren gut vorbereitet und haben das „gerockt“.

Mit einem fetzigen Lied „Mit Turnschuh und mit Weihrauch“ haben die Minis alle begeistert.

Auch in der weiteren Adventszeit haben unsere neuen Minis großartig ministriert und wurden liebevoll von erfahrenen Minis

Messdieneradventsfeier

unterstützt.

Kurz vor Weihnachten haben sich 30 Minis—Groß und Klein—zur Adventsfeier getroffen. Bei Punsch und Lebkuchen wurden Fotos von den Ministranten-Aufnahmen und Aktivitäten aus den letzten 12 Jahren angesehen. Wir haben uns sehr gefreut, dass auch Propst Georg Bergner und Pastor Sérgio Santos Reis mit dabei waren.

Besonders groß war die Freude bei den Minis beim gemeinsamen „Schrottwichteln“.

Die Minis wünschen allen ein gesegnetes Neues Jahr.

Jugendtreff – St. ANNA

In diesem Jahr haben sich einige Jugendliche ab 7.Klasse regelmäßig freitags von 16 bis 20 Uhr getroffen, um gemeinsam zu chillen, zu kochen, zu erzählen und Spaß zu haben.
Gemeinsam wurden Aktivitäten geplant und durchgeführt, wir haben Cocktails gemixt und über dem Lagerfeuer Stockbrot gemacht. Es wurde ein EM-Fußballspiel gemeinschaftlich geschaut und selbstgemachte Pizza gegessen. Auch mit dem Bollerwagen haben wir uns gemeinsam auf den Weg zum Wikingerschach-Spielen gemacht. Eine kleine Herausforderung war es, gemeinschaftlich eine gesponserte Tischtennisplatte aufzubauen, doch hinterher hatten alle viel Spaß beim Tischtennisspielen. Im Advent wurden Plätzchen gebacken, und viele kreative Kleinigkeiten sind entstanden.
Hast auch du Interesse, beim nächsten Jugendtreff dabei zu sein, dann schau doch gerne vorbei! Wir treffen uns etwa einmal im Monat freitags von 16 bis 20 Uhr im Jugendraum.

Unsere nächsten Termine und mögliche gemeinsame Aktivitäten

17.01.2025	Filmabend
28.02.2025	Spieleabend
21.03.2025	Bowling
25.04.2025	Cocktails machen
02.05.2025	Fahrradtour
18.07.2025	gemeinsam Eisessen

Das St.-ANNA-Jugendteam freut sich auf euch :-)

Johanna Pernack

Neuigkeiten aus der KJM

Katholische Jugend Mecklenburg

Die KJM plant und organisiert jedes Jahr viele geniale Veranstaltungen für Kinder und Jugendlichen zwischen 7 und 27 Jahren.
Im Januar 2024 war die KJM in St. Anna zu Gast und bei der Vollversammlung wurde der KJM-Vorstand gewählt. Dieses Jahr, 2025, findet die Vollversammlung am Samstag, dem 25.01.2025, in Rostock in der Christuskirche um 9:30 Uhr statt. Alle Kinder und Jugendlichen zwischen 7 und 27 sind herzlich eingeladen, auch in diesem Jahr wird ein neuer Vorstand gewählt.
Im Jahr 2025 stehen wieder tolle Veranstaltungen im Plan, schaut gerne auf www.kjm-mecklenburg.de vorbei.
Direkt in den Winterferien gibt es einen Gruppenleiterkurs, ein Winterferienprogramm in Salem, eine Skifreizeit, und wir machen uns auf den Weg nach Rom.

Seid gerne beim nächsten KJM-Kurs mit dabei, und ich freue mich, wenn wir uns bei der Vollversammlung am 25. Januar in Rostock sehen.

Johanna Pernack

Hier ein kleiner Rückblick KJM 2024

Mini-Tage 2024 in Teterow

Sportcamp inWarnemünde

Meereslauschen inKühlungsborn

Erlebnistage in Schwerin

Angebote für die Ministranten 2025

2025

10.1	Mini – Stunde I 16:15 – 17:15 und 17:15 – 18:15
12.1	Rückkehr Gottesdienst Sternsinger 11 Uhr St. Andreas
17.1	Jugendtreff St. Anna von 16-20 Uhr
24.1	Mini – Stunde I 16:15 – 17:15 und 17:15 – 18:15
25.1	KJM- Vollversammlung in Rostock um 9:30 ab 7-14 Jahre

- Winterferien -

31.1- 8.2	KJM- Auf den Spuren des Alten und neuen Europas mit Probst Bergner und Johanna Pernack
1.02 - 7.02	Gruppenleiter*innen Kurs ab 15 Jahren
02.02 - 7.02	Winter – Kinderwoche 7-14 Jahre
09.02 – 15.02	Skifreizeit ab 14 – 18 Jahre
13.02 – 16.02	Singetage 7-13 Jahre
21.2	Jugendtreff St. Anna von 16-20 Uhr
28.2	Mini – Stunde I 16:15 – 17:15 und 17:15 – 18:15
7.3-9.3	KJM- Familienwochenende
14.3	Kinderwochenende 7-12 Jahre
15.3-28.3	Jugendbegegnung auf den Philippinen 16-20 Jahre
14.3	Mini – Stunde I 16:15 – 17:15 und 17:15 – 18:15
21.3	Jugendtreff St. Anna von 16-20 Uhr
28.3	Mini – Stunde I 16:15 – 17:15 und 17:15 – 18:15
5.4	Gruppenleiter*innen Fortbildung Juleica Schulung
10.4	18 Uhr Ökumenischer Jugendkreuzweg im Dom
11.4	Mini – Stunde I 16:15 – 17:15 und 17:15 – 18:15
11.4 – 21.4	Taizé Fahrt 16-27 Jahre
18.4	10:45 Üben für Karfreitagsliturgie und Osternacht
25.4	Jugendtreff St. Anna von 16 – 20 Uhr
27.4	10 Uhr Erstkommunion
2.5	Jugendtreff St. Anna von 16-20 Uhr
9.5	Mini – Stunde I 16:15 – 17:15 und 17:15 – 18:15
10.5	15 Uhr Firmung mit Weihbischof Eberlein
23.5	Mini – Stunde I 16:15 – 17:15 und 17:15 – 18:15
29.5-1.6	Wandern mit der KJM
6.6-9.6	Fahrt zu Pfingsten nach Paderborn
13.6	Mini – Stunde I 16:15 – 17:15 und 17:15 – 18:15
22.6	10 Uhr Fronleichnamsgottesdienst Lankow
27.6	Mini – Stunde I 16:15 – 17:15 und 17:15 – 18:15
29.06	Wallfahrt Dreilützow
11.07-13.07	KJM- Mini-Tage in
18.7	Jugendtreff St. Anna von 16-20 Uhr

- Sommerferien –

Mini – Stunden: mit Stefan Lang/ Christian Thauer/ Johanna Pernack

Jugendtreffen ab 7.Klasse: Organisiert vom Jugendteam / Johanna Pernack/ Alexander Stelter/ Werner Knispel

KJM – Katholische Jugend Mecklenburg –
Weiter Infos unter www.kjm-mecklenburg.de

Ein ganzes Berufsleben für das Wohl von Menschen

Wer kennt ihn nicht, Rudi Hubert. Sein Name ist eng mit der Caritas verbunden, scherzhafterweise wurde aus "Ubi caritas" "Hubis Caritas". Ende 2024 wurde er nun in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Fraglich ist, ob es wirklich ein Ruhestand oder eher ein Unruhestand wird.
Lassen wir ihn etwas über sich, seinen beruflichen Werdegang und seine Liebe zu einem Theologen erzählen.

Mein Name ist Rudolf Hubert, geb. 1958, ich bin verheiratet, habe 4 Kinder und mittlerweile 6 Enkel. Ich war zunächst Fürsorger im kirchlichen Dienst, dann viele Jahre Kreisgeschäftsführer eines rechtlich nichtselbständigen Kreisverbandes der Caritas Mecklenburg e. V. und ab 2019 bis zum Jahresende 2024 Referent für Caritaspastoral in der Caritas für das Erzbistum Hamburg.
Mein persönlicher Werdegang ist recht einfach zu beschreiben. Ich stamme aus einer Kleinstadt im Norden, bin aufgewachsen in der DDR. Meine Eltern hatten 5 Kinder; eine Schwester hat eine geistige Behinderung, so dass ich früh lernte, dass das Leben manche zusätzlichen Schwierigkeiten bereithält und nicht ‚alle Blütenträume reifen'. Schon hier kam ich also sehr früh mit caritativen Belangen in Berührung.
Als ich mein Abitur im Jahr 1977 abschloss, war für mich eigentlich klar: Ich möchte bei der Kirche arbeiten.
Meine Situation war also etwas prekär und auch mit erheblichen innerfamiliären Konflikten verbunden, weil ich entschlossen war, nach dem Pflichtwehrdienst bei der NVA das zunächst angegebene Studium nicht anzutreten und mich auf das Risiko einzulassen, nach einem einjährigen Vorpraktikum in insgesamt acht kirchlichen Diensten und Einrichtungen mich in die kirchlich – caritative Fürsorger - Ausbildung durch die Diözese delegieren zu lassen. Nach dem Anerkennungsjahr arbeitete ich zunächst bis zur Wende als so genannter Dekanatsfürsorger für das ehemalige Dekanat Schwerin in den Gemeinden und half mit bei Kindertagen, Seniorennachmittagen, in Einzelfällen bei Mietfragen, bei politischen Überlegungen wie der Ausreise in den ‚Westen' oder bei Heimaufnahmen usw. Mein Dienstgeber war die Kirche, der ich auch insofern dankbar bin, als dass ich in einer Gemeinde, im Rahmen der kirchlichen Jugendarbeit, meine Frau Maria kennenlernte.

Die gesellschaftliche Wende 1989/90

Die Situation änderte sich schlagartig durch die gesellschaftliche Wende 1989/90. Es zahlte sich aus, dass die Ausbildung im ‚Fürsorger Seminar' den Standards einer ‚westlichen' Fachhochschulausbildung für diplomierte Sozialarbeiter / Sozialpädagogen entsprach, so dass das Diplom und die staatliche Anerkennung nach einigen zusätzlichen Prüfungen rasch bewilligt wurden.
Die Tätigkeit als Dekanatsfürsorger der Caritas in der DDR veränderte sich nach der gesellschaftlichen Wende radikal: Es mussten neue Strukturen in der Wohlfahrtspflege aufgebaut werden, u.a. rechtlich unselbständige Kreisverbände in der Caritas Mecklenburg e. V. Das hatte vorrangig pastorale Gründe, um in der ausgeprägten Diasporasituation keine Zersplitterung zuzulassen. So wurde ich nach Gründung der Caritas Mecklenburg e. V. zunächst Kreisgeschäftsführer für den Kreisverband Schwerin, der später fusionierte mit dem Kreisverband Südwestmecklenburg zum Kreisverband Westmecklenburg, der die heutigen Landkreise Nord-

westmecklenburg, Ludwigslust-Parchim und die Landeshauptstadt Schwerin umfasst mit den Pfarreien, Gemeinden und caritativen Diensten und Einrichtungen.
Die Fusion der Landes-Caritasverbände von Mecklenburg, Schleswig – Holstein und Hamburg sowie des Caritasverbandes Lübeck e. V. zur Caritas für das Erzbistum Hamburg e. V. erfolgte im Jahr 2018. Die einzige juristische Trägerschaft der Caritas über drei Bundesländer hinweg hat sowohl strategische als auch pastorale Gründe: Maßnahmen des Controllings sind so besser zu handhaben und der faire, übergreifende Austausch zwischen Geschäftsbereichen der operativen Ebene mit dem Spitzenverband schafft Synergien in Bereichen wie Fundraising, Projekt- und Konzeptentwicklung und dergleichen mehr. Die Caritaspastoral hat in dieser Struktur begleitende, initiierende und strukturierende Aufgaben, um ein partnerschaftliches Miteinander zwischen verbandlicher und gemeindlicher Caritas zu befördern. Aufgaben im Bereich der Ökumene und des interreligiösen Dialogs nehmen stetig zu. Sie sind ebenfalls nur zu leisten in dem einen Verband, und zwar in enger Abstimmung mit der Prävention und den Migrationsdiensten. Hinzu kommt in der Mitarbeitenden-Seelsorge der Umstand, dass zunehmend Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer in der Caritas tätig sind, die behutsam mit kirchlichem Denken und kirchlichen Strukturen vertraut gemacht werden.
Mir kam bei all den Unternehmungen mein zusätzlicher betriebswirtschaftlicher Abschluss und mein theologisches Studium sehr zugute.

Karl Rahner

Hier kommt übrigens für mich die Theologie Karl Rahners in‘ s Spiel. In der Einleitung zu Rahners Long- und Bestseller *„Von der Not und dem Segen des Gebetes“* im Jahr 2004 konnte ich meine Erfahrungen mit dieser Theologie beschreiben. Vertieft habe ich diese und auch heutige Erfahrungen in Theologie und Kirche in meinem Buch *„Im Geheimnis leben – Zu Leben und Glauben in der Spur Karl Rahners SJ ermutigen“*, das 2013 erschien. 2018 erschien von mir das Buch *„Wo alle anderen Sterne verlöschen“.* (Echter -Würzburg)
Von mir sind außerdem Aufsätze und kleinere Bücher zu theologischen Ansätzen und Impulsen von Karl Rahner, Hans Urs von Balthasar, Eugen Drewermann und Reinhold Schneider im Laufe der Jahre im Adlerstein – Verlag erschienen. Dort konnte ich auch im Rahmen des Interreligiösen Dialogs Schwerin ein kleines Gebetbüchlein mit veröffentlichen: *„Gebete und Meditationen – Beten in Gemeinschaft anderer Beter.“* Neuerdings sind meine Bücher und Impulse auf der eigenen Website www.rudolfhubert.de gut zu finden, ebenso auf der Seite Caritaspastoral der Caritas für das Erzbistum Hamburg.

Warum Karl Rahner heute und morgen?

Papst Benedikt schrieb als Theologe Joseph Ratzinger einmal in „Wendezeit für Europa“ angesichts des Ausfalls des Religiösen im politischen Raum:

„Die Erfahrung der Unerlöstheit, der Entfremdung verstärkt sich, und die Erfüllung, die jenseits nicht sein kann und die von keiner Gnade geschenkt wird, muss nun in dieser Welt durch eigenes Handeln bewerkstelligt werden. Damit wird aber an die Politik eine Erwartung geknüpft, der sie nicht entsprechen kann. Die zur Politik gewordene Religion überfordert die Politik und wird damit zu einer Quelle der Desintegration des Menschen in der Gesellschaft.“ [1]

Mein Rahnerstübchen

In diesen Raum hinein sprechen die Impulse Karl Rahners. Ich kann nur auf einige wenige andeutend hinweisen in der Hoffnung, dass dieser Theologe von möglichst Vielen als ‚Glaubenshelfer' (Karl Pfleger) entdeckt wird. Dies umso mehr, als Karl Rahner nie irgendeine Originalität für sich beanspruchte, sondern immer wieder auf der ganz normalen, kirchlichen ‚Schultheologie' insistierte.
Beginnen möchte ich mit einem frühen Gebetswort Rahners. Es ist so recht ein Gegenstück zum neuzeitlich wirkmächtigen „Ich denke, also bin ich" und kann etwas vermitteln von dem, was allem Glauben zugrunde liegt: Wir sind vor allem eine verdankte Existenz.

„Was habe ich also anders dir von dir zu sagen, als dass du der bist, ohne den ich nicht sein kann, als dass du die Unendlichkeit bist, in der allein ich, Mensch der Endlichkeit, zu leben vermag? ... ich bin der, der sich nicht selbst gehört, sondern dir. Mehr weiß ich nicht von mir, mehr nicht von dir – Du -, Gott meines Lebens, Unendlichkeit meiner Endlichkeit." [2]

Wie leben wir vertrauensvoll und verantwortlich unseren Glauben inmitten einer Umwelt, die oftmals die Frage nach Gott nicht (mehr) stellt? Dazu die Antwort Karl Rahners:

„Rahner ist der Theologe der Universalität der Gnade. Man wird diesen Ehrentitel auch anderen Theologen des 20. Jahrhunderts geben können…Aber der Rahnersche Duktus ist gerade darin ganz spezifisch, dass er sich diesem großen Thema, dem universalen Heilswillen Gottes…in der Banalität des Alltags widmet … Dass die Tiefe des Menschlichen und des Christlichen nicht voneinander zu trennen sind, ist für Rahner eine theologische Kernaussage." [3]

„Das >unterscheidend Christliche< nach Rahner ist das allen Menschen von Gott angebotene, seine Gnade. Während, so kann man sagen, sich andere Identitäten durch Abgrenzungen bestimmen, ist das Christliche als das Gemeinsame aller Menschen auf Grund ihrer Herkunft und Zukunft in Gott auszulegen." [4]

V. Rahner und die Caritas

Und welche Bedeutung hat Karl Rahner konkret für die Caritas? Er hat sich nicht nur vielfach zu Themen wie der Gefängnisseelsorge, der Bahnhofsmission, zur Theologie des Buches und des Kindes geäußert. Er hat Grundlegendes gesagt zur Kirche als „dienender Gemeinschaft" (so Erzbischof Stefan im Hirtenwort 2022, anlässlich des Ansgar-Festes):

„Das letzte Wort der Theologie an den Menschen ist nicht die theoretische Spekulation über das Maß an Freiheit und Verantwortlichkeit in Einzelfällen, sondern die Zusage, dass sich Gott in seiner Gnade dem Menschen zu liebender Nähe anbietet und auch die akthafte Annahme seiner Selbstmitteilung in der personalen Liebesekstase noch von Gott ermöglichend getragen ist." [5]

„Das letzte Wort der Theologie Karl Rahners als anthropologischer ist die mystagogische Aufforderung, die Nächstenliebe zu vollziehen als Verähnlichung Christi und als Erfüllung des Begriffes, den Gott mit seiner Inkarnation vom Menschen gebildet hat." [6]

„Die Theologie ist der die ganze Existenz kostende Aufwand, die Geheimnishaftigkeit Gottes als vom Menschen anzunehmende zu verteidigen gegenüber dem hybriden Zugriff auf Gott. Damit ist aber die Theologie als unter dem Gesetz der Analogie stehende notwendig ein schmerzhaftes Tun." [7]

Noch einmal und schlussendlich: Warum Karl Rahner? In der Antwort auf diese Frage sehe ich auch die künftige Bedeutung Rahners für die Caritas, für die Pastoral in unserem Pro-

jekt „Sendung und Sammlung“. Diese Frage kann niemand besser beantworten als Karl Rahner selbst. Darum gebührt ihm auch das letzte Wort in dieser Angelegenheit:

„Alles Kirchliche, also alles Institutionelle, Rechtliche, Sakramentale, alles Wort, aller Betrieb in der Kirche und also auch alle Reform von all diesem Kirchlichen ist im letzten Verstand und in der letzten Absicht, so es sich nur selber richtig begreift und sich nicht selbst vergötzt, reiner Dienst, bloße Hilfestellung, für etwas ganz anderes, etwas ganz Einfaches und so gerade unbegreiflich Schweres und Seliges zumal: für Glaube, Hoffnung und Liebe in den Herzen aller Menschen.“ [8]

Rudolf Hubert

[1] Joseph Ratzinger „Wendezeit für Europa, Freiburg 1992, S. 113
[2] „Beten mit Karl Rahner“, Band 2 „Gebete des Lebens“, Freiburg-Basel-Wien 2004, S. 27
[3] Albert Raffelt in „Von der Gnade des Alltags“, Freiburg-Basel-Wien 2006, S. 81-86
[4] Roman A. Siebenrock in „Nach Rahner“ – post et secundum, Köln 2004, S. 86
[5] Ralf Miggelbrink „Ekstatische Gottesliebe im tätigen Weltbezug“, Altenberge 1989, S. 148
[6] Ralf Miggelbrink „Ekstatische Gottesliebe im tätigen Weltbezug“, Altenberge 1989, S. 317
[7] Ralf Miggelbrink „Ekstatische Gottesliebe im tätigen Weltbezug“, Altenberge 1989, S.70
[8] Karl Rahner „Das Konzil – ein neuer Beginn“, mit einer Hinführung von Karl Kardinal Lehmann, herausgegeben von Andreas R. Batlogg und Albert Raffelt, Freiburg-Basel-Wien 2012, S.52– Der Text des Vortrages von Karl Rahner ist auch abgedruckt in Rahners SW, 21/2, S. 775 ff

Aus der Niels-Stensen-Schule

Kerzen, Engel und Pralinen….

Am Freitag, dem 29. November 2024, öffneten sich von 15:30 bis 18:00 Uhr die Pforten der Niels-Stensen- Schule für den traditionellen Adventsbasar. Engagierte Eltern, eifrige Schüler/innen und Mitarbeiter/innen der Schule hatten diesen besonderen Nachmittag vorbereitet. Genähtes, Gedrucktes, Gesägtes, Gefaltetes ….und natürlich auch kulinarische Kleinigkeiten –all das und vieles mehr konnten die zahlreichen Besucher/innen im adventlich geschmückten Gebäude finden. 40 % der Einnahmen gingen dabei an das Hilfswerk Misereor. Mit Kuchen, Kaffee und Gegrilltem war für das leibliche Wohl gesorgt. Seit 2024 ist die Niels-Stensen-Schule Misereorschule. Das bischöfliche Hilfswerk möchte für soziale Aufgaben weltweit sensibilisieren und unterstützt seine Partnerschulen bei Unterrichtsprojekten und Solidaritätsaktionen. (ab)

Winterferien im Schloss Dreilützow

Schloss Dreilützow veranstaltet traditionell auch in den Winterferien eine Kinder- und Jugendfreizeit mit Übernachtungsangebot. In der zweiten Winterferienwoche vom 11. bis zum 14. Februar 2025 geht es los. Kaum ins neue Jahr gestartet, sind auch schon wieder schulfreie Tage. Das leckere Essen von Weihnachten ist gerade erst verdaut, der Valentinstag steht vor der Tür, Ostern ist auch ganz nah. Oh, wie die Zeit vergeht! Ein Feiertag folgt auf den nächsten. Grund genug, sich in der diesjährigen Winterferienfreizeit dem Thema „Feiertage“ auf unterschiedliche Weise zu nähern. Das Schöne daran? Feiern kann man am besten zusammen! Und genau das werden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer tun. Gemeinsam wird in den Tagen gefeiert, gekocht, gegessen, erzählt und vieles mehr. Und dies in einem warmen gemütlichen Haus sowie auch im Freien im Schlosspark von Dreilützow.

Kinder im Alter zwischen 8 und 14 Jahren können sich ab sofort gerne anmelden.

Telefon: 038852-50154

Email: kontakt@schloss-dreiluetzow.de

Web: www.schloss-dreiluetzow.de.

Stefan Baerens

Einladung zum „Offenen Chorfasching“

Auch in diesem Jahr laden die Chöre von St. Anna zum „Offenen Chorfasching“ am Rosenmontag ins Bernhard-Schräder-Haus ein. Beginn ist 19 Uhr. Wegen der besseren Planung werden im Februar Karten zu einem Preis von 5 EUR nach den Chorproben und den Gottesdiensten verkauft. Für das gemeinsame Buffet können Salate und andere Köstlichkeiten mitgebracht werden. Getränke werden zum Selbstkostenpreis angeboten. Wer sich an den Vorbereitungen beteiligen möchte, kann sich beim Chorvorstand melden. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den Vermeldungen. Wichtig: Es gibt keine Abendkasse.

Für das Vorbereitungsteam (sm)

Rosenmontagsfeier 2024

Glaubenstag

Zum Vormerken: Am Samstag, dem 5. April, wird der im November ausgefallene Glaubenstag nachgeholt!

Herzliche Einladung zu einem SPA - Tag mit Bibel für die Seele **zum Thema "sanus per aquam" - Heil(ung) durch Wasser.**
Ort: BSH Klosterstraße Schwerin
Zeit: 9:30 bis 16:00 Uhr, der Tag endet mit einer gemeinsamen Wortgottesfeier.
Für Essen und Trinken wird gesorgt.
Referentin ist Frau Sochor, die Diözesanleiterin des Katholischen Bibelwerks (kbw) im Erzbistum Hamburg und Referentin für Bibelpastoral in der Pastoralen Dienststelle Hamburg
SPA und Wellness sind aktuell so beliebt wie lange nicht. Viele Menschen streben nach Erholung und wollen dazu abtauchen in Sauna und Schwimmbäder nach der Arbeit oder am Wochenende. Auch ein heißes Bad gilt vielen als „Kurzurlaub“ und schenkt die Möglichkeit, „die Seele baumeln“ zu lassen.
In der Feier der Osternacht tritt das Sakrament der Taufe und ihre tiefere Bedeutung in den Vordergrund. Das Wasser ist beim Sakrament der Taufe essentiell. Es soll den Menschen, seinen Körper und seine Seele, reinigen und ihr Heil schenken. Das ist für uns Anlass genug, uns einen Samstag der Fastenzeit Zeit zu nehmen und uns mit den biblischen Kerntexten für die Tauftheologie zu beschäftigen und diese durch weitere spannende Texte zu rahmen.

An dem geplanten Tag werden die Teilnehmer in Schwerin, unweit des Schweriner Sees, in die biblischen Texte abtauchen, (neue) Dimensionen von Wasser kennenlernen und eine Auszeit vom Alltag nehmen können.

Der Tagesablauf kann, vorbehaltlich möglicher Änderungen, so aussehen:

Ab 09:30 Uhr Ankommen.
10:00 - 11:15 Uhr: „S“: Sanus (Heil) – Heil und Heiligung, Taufen am Jordan (Lk 3) in den ersten Jahrhunderten nach Christus (Röm 6) bis heute.
11:15 - 11:30Uhr: Pause.
11:30 - 12:30 Uhr „P“: Per (durch)– Arche Noah (Gen 8) und das Volk Israel (Ex 14).
12:30 - 13:15 Uhr Mittagessen.
13:15 - 14:15 Uhr: „A“: aquam (Wasser) – Wasser als kraftvolles Element.
14:15 - 14:30 Uhr: Pause.
14:30 - 15:00 Uhr: SPA: Neuschöpfung – Lebensstrom (Offb 22).
Der Glaubenstag endet mit einer Wortgottesfeier um 16:00 Uhr in der Kirche.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen, bitte melden Sie sich möglichst bis zum 25. März an.

Karen Sense

Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen für alle

am 07. März von Frauen der Cookinseln – KIA ORANA!

Mit «Kia orana», den vieldeutigen Grußworten, werden wir von den Frauen der Cookinseln begrüßt. Die Cookinseln befinden sich, von Deutschland aus gesehen, auf der anderen Seite der Welt, wo der Tag 11 Stunden später beginnt als bei uns, genauer: im sogenannten Polynesischen Dreieck im südpazifischen Ozean. Die 15 Inseln mit einer Gesamtfläche von 240 km² verteilen sich über eine Meeresfläche von über 2 Millionen km².

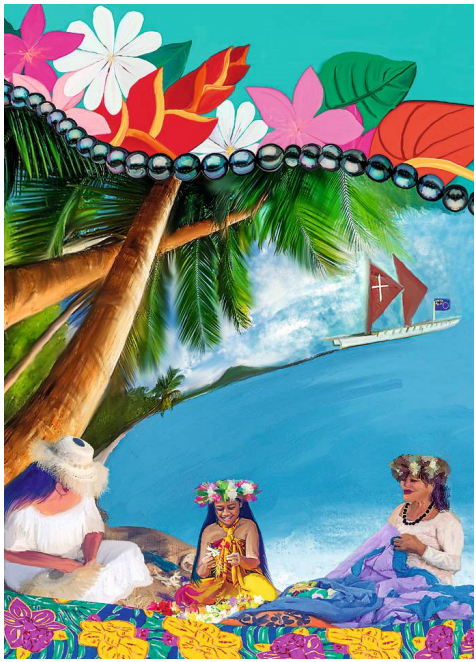
«Wunderbar geschaffen»

sind die Inseln mit Naturschauplätzen wie Korallenriffen, Atollen, Lagunenstränden und Vulkangipfeln. Wunderbar sind auch die Menschen dieser Inseln und wir alle. Im Psalm 139 heißt es nämlich in Vers 14: «Du hast mich wunderbar geschaffen». Für die Verfasserinnen der Liturgie bedeutet das auch, dass Gott uns kennt, sich fürsorglich um uns kümmert und immer bei uns ist.

Machen wir uns also auf und entfliehen dem grauen Norddeutschen Winter zu einer weiten imaginären Reise in die Südsee, in das Klima und die Erlebniswelt der dortigen Frauen, die uns diesen Gottesdienst schenken, und denken daran: «Nähme ich die Flügel des Morgenrotes und ließe mich nieder am äußersten Rand des Meeres, auch dort würde deine Hand mich leiten.» (Psalm 139, 9f).

Wir laden alle interessierten Menschen ein, an unseren Regionaltagen jeweils von 09.00 bis 15.30 Uhr etwas vom Land und den Menschen kennenzulernen, um es an andere weiterzugeben. Der Unkostenbeitrag beträgt jeweils 5,00 EUR/Person.

Für die Kalkulation der Imbissmenge wird eine Anmeldung erbeten unter regina.haubold@elk.de. Eine Teilnahme ohne Anmeldung ist prinzipiell auch möglich. **Am 11. Januar im Kirchsaal Augustenstift**, Schäferstr. 17, 19053 Schwerin und **am 25. Januar in der Ev. Luth. Kirchgemeinde Slate,** 19370 Parchim, OT Slate, Kirchstr. 1. Beide Tage mit Heike Peters und Regina Haubold.



Außerdem sind Interessierte herzlich eingeladen in die Ev. Luth. Petrusgemeinde Schwerin, Ziolkowskistr. 17, 19063 Schwerin zu einem **Vortrag über die Cookinseln am 12. Februar ab 15.00 Uhr**.

Weitere Termine (auch online) unter <https://www.kirche-mv.de/arbeit-mit-frauen/weltgebetstag>.

Regina Haubold

St. Anna-Treff

Mittwoch, 22. Januar, 19:30 Uhr im BSH

Thema: **Mit Musik aus der Depression**

Referentin: **Prof. Dr. Dr. Dipl. Isgard Ohls, Schwerin**

Es ist seit vielen Jahren durch die wissenschaftliche Forschung belegt, dass Musik Menschen auf verschiedenen Wegen bewegt: Sie löst Emotionen aus, weckt Lebensmut und kann Menschen über Grenzen von Kultur und Religion hinweg zusammenbringen. Depressionen gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen und werden hinsichtlich der Schwere der Verlaufsform und der Vielfalt bestehender Behandlungskonzepte vielfach unterschätzt. Betroffene haben einen hohen Leidensdruck und finden oft nicht die Hilfe, die angemessen ist. Wir haben in der modernen Psychiatrie und Psychotherapie ein Portfolio von Hilfsmöglichkeiten, weil wir mittlerweile multimodal, multiprofessionell und integrativ arbeiten können. Dieses gilt insbesondere für die Musik bzw. die Musiktherapie.

Der Zusammenhang zwischen Musik und Depression beschäftigt daher seit vielen Jahren die Psychiatrie und Psychotherapie in Praxis und Theorie. Der Vortrag nimmt seinen Ausgang bei historischen Überlegungen zum Zusammenhang von Musik und Depressionen, führt über klinische Erfahrungen zu Patient:innenbeispielen und belegt den Wert künstlerischer Therapieformen für die Psychiatrie der Zukunft.

Hier ist insbesondere der Trialog zwischen Naturwissenschaften, Geisteswissenschaften und den Künsten zu nennen, welche die Vortragende, Lehrstuhlinhaberin für Psychiatrie und Psychotherapie an der Medical School Hamburg sowie Leitende Ärztin in der Carl-Friedrich-Flemming Klinik/Helios Kliniken Schwerin sowie Theologin und Kirchenmusikerin in den vergangenen Jahren am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf entwickelt hat. Die Zusammenschau von Künsten, Theologie und Medizin erscheint insbesondere deswegen lohnenswert, um der zunehmenden Komplexität des Alltags nicht mit immer weiterer Spezialisierung zu begegnen, sondern erneut einen universelleren Therapieansatz anzustreben

bzw. in der alltäglichen klinischen Praxis immer wieder aufs Neue zu erproben.
Die Referentin: Prof. Dr. med. habil. Dr. theol. Dipl. mus. Isgard Ohls, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Professur für Psychiatrie und Psychotherapie an der Medical School Hamburg; Theologin und Kirchenmusikerin

St. Anna-Treff

Mittwoch, 19 Februar, 19:30 Uhr im BSH

Thema: **Russland, Deutschland und Europa - Geschichte, Mythen und Perspektiven vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart**

Referent: **Christoph Bräutigam, Gießen**

Analysiert man die neuzeitliche Geschichte Deutschlands und Russlands, so fällt auf, dass beide Länder in den letzten zweihundert Jahren auf der europäischen Bühne oft gemeinsam agierten.
Einerseits gab es das russische Streben nach Westen, um Anschluss an Europa zu finden und um Einflusssphären zu sichern, andererseits gab es den deutschen Blick nach Osten, eine Identifikation mit der wahrgenommenen Kultur, Lebens-weise und Philosophie.
Der Vortrag thematisiert, wie dieses Miteinander Deutschland und Russland geschichtlich beeinflusst hat und welche Auswirkungen dies bis in die Gegenwart hat - auch unter der Berücksichtigung des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine und der Haltungen dazu in Politik und Gesellschaft Deutschlands.
Der Referent: Christoph Bräutigam M.A., lebt in Gießen und Arbon/CH; Studium der Allgemeinen Rhetorik, empirischen Kulturwissenschaft und Neueren Deutschen Literatur in Tübingen - seit 1989 tätig als Bildungsreferent, Projektleiter und Honorardozent in den Themenfeldern interkulturelle Kommunikation, Konfliktmanagement, politische und zeitgeschichtliche Bildung, Partizipation und Inklusion.

Information gesandt vom Thomas-Morus-Bildungswerk - German Schwarz
g.schwarz@tmb-schwerin.de

Rückblick 2024

Das Jahr 2024 war weltweit gesehen leider wieder durch Kriege und Krisen geprägt. Der bewaffnete Konflikt im Nahen Osten hat viele Gemüter bewegt und auch die Meinungen gespalten. Mehrfach hatte ich Gelegenheit, mit den Mitgliedern der jüdischen Gemeinde in Schwerin zusammenzukommen. Es ist wie immer schwierig, das Leid auf beiden Seiten abzuwägen. Wichtig ist es, das Leid auf beiden Seiten zu sehen, ohne dabei die besondere Verantwortung für die jüdischen Menschen, gerade auch in unserem Land aus dem Blick zu verlieren. Mit Sorge schauen wir auf die Ukraine, mit ein wenig mehr Hoffnung auf Syrien. In Deutschland hat uns die Regierungskrise bewegt und zuletzt das furchtbare Attentat in Magdeburg. In Schwerin hatten wir Wahlen zur Stadtvertretung, bei der zum ersten Mal die AfD als stärkste Partei hervorgegangen ist. Ich denke, es wird wichtig sein, dass auch wir als Christen und als Gemeinden in der Stadt unseren Teil zu einem gesellschaftlichen Ausgleich und einer guten Zusammenarbeit einbringen können, gerade dann, wenn der Ton rauer wird und die Positionen sich zuspitzen.

Zu feiern gab es auch etwas. Schwerin wurde in die Liste der Welterbestätten aufgenommen und hat damit deutschlandweit neue Beachtung gefunden.
Beim Tag der Deutschen Einheit konnte sich die Stadt präsentieren, und wir haben ein schönes Fest mit vielen Gästen feiern können.
Für unsere Pfarrei war es insgesamt eher ein „normales“ Jahr. Für diese Normalität bin ich durchaus dankbar. Sie ist keineswegs selbstverständlich. Unsere Ministranten konnten in einer großen Gruppe aus der Pfarrei eine ereignisreiche Fahrt zur Ministrantenwallfahrt nach Rom unternehmen. In St. Andreas wurde die Jugendhilfeeinrichtung „Kompass“ der Malteser im ehemaligen Kloster eingeweiht. Unsere Niels-Stensen-Grundschule hat ihr 30. Jubiläum gefeiert. Mit Diakon Werner Keitsch durften wir im September sein goldenes Weihejubiläum begehen. Im September konnte die geplante Renovierung und Wartung der Orgel in St. Anna erfolgreich durchgeführt werden – ein Projekt, das viele von Ihnen mit großzügigen Spenden unterstützt haben. Auch an den Besuch aus unserem Partnerbistum in Argentinien im September denke ich gerne zurück.

In St. Marien, Rehna, haben wir gemeinsam im letzten Jahr einen guten Weg gefunden, nach dem Ausscheiden von Pastor Zerhusen, das Gemeindeleben weiter zu gestalten. Ich bin den Gemeindemitgliedern für ihre Unterstützung und ihre Veränderungsbereitschaft sehr dankbar. In Rehna konnten wir in diesem Jahr eine eigene Erstkommunion mit 12 Kindern feiern, ein schönes Erntedankfest und auch die Religiöse Kinderwoche und das Adventswochenende konnten stattfinden. Auch dies ist keineswegs selbstverständlich. Im Sommer haben wir Barbara Dickau, die als Religionslehrerin und Gemeindereferentin in Rehna gearbeitet hat, in den Ruhestand verabschiedet. Dies bedeutet leider auch, dass der Religionsunterricht an den Schulen der Umgebung zum neuen Schuljahr weitgehend weggefallen ist, da es keine Nachfolge gibt. Leider lässt sich nicht alles kompensieren.
Im Rahmen der Immobilienreform hat der Kirchenvorstand den Verkauf des Wohn-

hauses und der Kirche in Gadebusch beschlossen. Die Kirche wurde im November bereits profaniert. Einen Abschluss soll es geben, sobald der Verkauf vollzogen werden kann. Derzeit suchen wir noch nach einem Käufer. Erfreulich ist, dass uns die evangelische Gemeinde in Gadebusch freundlich entgegengekommen ist und uns ihre Kirche und Gemeinderäume für Gottesdienste und Veranstaltungen in Gadebusch zur Verfügung stellt.

Im Frühjahr haben wir unseren Praktikanten Markus Schlenker verabschiedet, der zwei Jahre in unserer Pfarrei mitgearbeitet hat. Einige Gemeindemitglieder waren bei seiner Diakonweihe in Hamburg mit dabei. Im Sommer ist Pastor Sergio Reis zu uns gekommen. Pastor Adam Ulatowski hat Schwerin im November verlassen und ist nach Lübeck gewechselt, wo er in der Gefängnisseelsorge und in der Gemeindearbeit tätig ist. Zusammen mit der krankheitsbedingt nun schon seit einem Jahr unbesetzten Stelle in der Kirchenmusik hat sich unser Team der pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seit Sommer 2023 von neun auf aktuell vier Personen reduziert. Mit diesem personellen Engpass müssen wir noch einige Zeit leben.

Ich bin daher sehr dankbar für alle, die sich ehrenamtlich einbringen und etwa derzeit die Sternsingeraktion vorbereiten, den Erstkommunionkurs begleiten oder an Weihnachten die Krippenspiele begleitet haben. Während des Jahres haben uns auch einige geholfen, die zeitweiligen längeren Abwesenheiten auch in anderen Bereichen der Pfarrei zu überbrücken, etwa im Pfarrbüro und bei den Küsterdiensten. Besonders erwähnen möchte ich die Kirchenmusik. Unsere ehrenamtlichen Organisten haben viel Zeit und Mühe in die Gestaltung der Gottesdienste investiert. Für unseren Chor hat Herr Zwerschke die Verantwortung übernommen. Wir durften uns von der guten Verfassung des Chors zuletzt beim Adventskonzert und am Weihnachtstag überzeugen. Das Mitmachorchester, die Band, die Bläser, Solisten und Kantoren haben uns sehr bereichert. Zudem habe ich mich sehr über die Unterstützung durch Adrian Brech gefreut, der uns als Aushilfe über weite Teile des Jahres zur Verfügung stand.

Aber auch sonst gibt es Aufbrüche. In St. Anna hat sich ein neuer Jugendtreff stabilisiert, die „Kleine Weile“ hat sich als ursprünglich zeitliches Projekt nun fest etabliert, der Alpha-Kurs ist mit weiterhin hoher Beteiligung in seinen dritten Durchgang gestartet. Mittlerweile haben sich in dessen Folge neue Glaubensgesprächsrunden, geistliche Wanderungen und Ausflüge ergeben. Mit der Mariengruppe ist eine neue Gebetsgruppe entstanden. Die Caritas hat ihr Angebot in St. Andreas ausgeweitet. Dort hat sich auch ein „Blumenteam“ gebildet, das nach dem Weggang der Schwestern im Advent 2023 für den Kirchenschmuck sorgt. In St. Martin hatte ein Flohmarkt zum Patronatsfest eine erfolgreiche Premiere.

Herzlich danken möchte ich den Mitgliedern unserer Pfarrgremien, deren Amtszeit in diesen Tagen endet. Über die vergangenen vier Jahre haben sie maßgeblich zur Gestaltung des Gemeindelebens beigetragen und die Durchführung von Bau- und Reparaturmaßnahmen koordiniert. Insbesondere das Großprojekt der KiTa-Renovierung hat dabei viel Zeit und Einsatz erfordert. Leider ist es uns nicht gelungen, genügend Kandidatinnen und Kandidaten für die neuen Gremien zu finden. Bei der Wahl im November konnten nur die Ge-

meindeteams in St. Martin und in St. Andreas gewählt werden. In St. Anna wird es die nächsten Jahre kein Gemeindeteam geben. An der Stelle des Kirchenvorstands soll ein vom Generalvikar eingesetzter Verwaltungsrat im Januar die Geschäfte aufnehmen. Ausdrücklich möchte ich an dieser Stelle für die Mitwirkung in den Fachausschüssen Bau, Finanzen, KiTa und Personal werben. Auch hier werden einige Mitglieder ausscheiden.

Aus Verwaltungssicht werden die kommenden Jahre schwierig. Die neuen Finanzvorgaben des Erzbistums schnüren uns ein. Der Kirchenvorstand hat Notmaßnahmen beschlossen. An allen Ecken wird gespart und es werden neue Einnahmequellen erschlossen. Für größere Investitionen und zusätzliches Personal gibt es kein Geld. Auch unsere Veranstaltungen stehen hinsichtlich ihrer Finanzierbarkeit auf dem Prüfstand. Die Aussichten sind also nicht ganz einfach. Ich bin aber zuversichtlich, dass wir die Herausforderungen bewältigen können, vielleicht wird alles ein wenig bescheidener. Die großen Veränderungen kommen ohnehin noch auf uns zu. Der Erzbischof hat den Prozess „SESAM“ angestoßen, der auf eine Konzentration der kirchlichen Aktivitäten auf eine geringe Anzahl von Zentren hinauslaufen soll. Was das für Schwerin, aber vor allem für die ganze Region Mecklenburg bedeuten wird, ist noch nicht klar. Konkrete Planungen liegen noch nicht vor.

Am Ende des Jahres möchte ich auch an die Verstorbenen erinnern. Heribert Rückert und Stephan Beyrau, die als Seelsorger in unseren Gemeinden gewirkt haben, sind verstorben. Auch von einigen Personen, die unser Gemeindeleben über lange Jahre geprägt und bereichert haben, mussten wir Abschied nehmen.

Stellen wir das alte Jahr, das wir jetzt beschließen, aber auch das neue unter Gottes Segen. Vertrauen wir uns seiner Führung in unsicheren Zeiten an. Auch 2025 soll ein Jahr des Heiles sein, für unsere Gemeinden wie auch für uns persönlich.

Propst Georg Bergner

BOULEVARD
HOTEL • ALTSTADT SCHWERIN

- unmittelbare Nähe zum Schloß
- Dachterasse mit Blick über die Altstadt
- 40 stilvoll eingerichtete Hotelzimmer
- Tagungsraum für 6-12 Personen
- kostenloses Wlan

TEL +49 (0) 385 5955 - 0
FAX +49 (0) 385 5955 - 59
MAIL info@boulevardhotel-schwerin.de
Buchen Sie gerne direkt unter:
www.boulevardhotel-schwerin.de

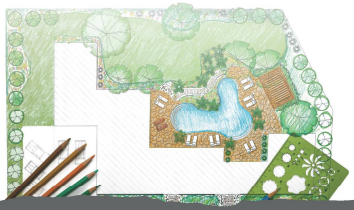
Ahnefeld!
Audi
In Schwerin und Parchim · www.aha24.de

KLEMT Gala GmbH

Mit den Werten eines langjährigen Familienunternehmens -
zuverlässig, erfahren und professionell

Unser inhabergeführtes Familienunternehmen Klemt Gala mit Firmensitz in Schwerin/Görries ist seit 1976 erfolgreich im Bereich des Garten- und Landschaftsbaus, im Straßen- und Tiefbau sowie im Dienstleistungsbereich rund um Haus und Garten tätig.

Seit 2020 bieten wir Ihnen auch den kompletten Service für Ihren Traumpool an.



KLEMT Garten- & Landschaftsbau
Pflasterarbeiten | Pflanzarbeiten | Rasenansaat | Teichanlagen | Dachbegrünung | Treppenbau | Holzbau | Mauerbau | Ausrüstung für Grünanlagen | Sportplatzbau |

KLEMT Tiefbau
Traditionelles Bauhandwerk von einem Familienbetrieb: Erd- u. Tiefbau | Straßenbau | Schachtungen | Abbruch | Entwässerungsarbeiten | Gründstückserschließungen |

KLEMT Gebäudereinigung
Professionelle Sauberkeit - effizient, zuverlässig und gewissenhaft: Büroreinigung | Treppenhausreinigung | Glasreinigung | Fassadenreinigung | Hausmeisterdienst |

KLEMT Service
Grundstückspflege | Rasenmahd | Gehölzschnitt | Strauchrodungen | Baumfällarbeiten | Hausmeisterservice | Grabpflege- u. Neugestaltung | Bürobegrünung u. -pflege |

KLEMT Pools
Der eigene Pool ist Erholung, Fitness, Spaß und Wellness: Indoorpools | Gartenpools | Salzwasserpools | Poolbau | Wartung | Reparatur | Technik | Zubehör |

Kurze Badlow 8 • 19061 Schwerin • Tel.: 0385 - 39 38 71 0 • Fax: 0385 - 39 38 71 25 • info@klemt-gala.de • www.klemt-gala.de

Ferienland Salem

Ihr Zuhause auf Zeit – eine Zeit, die gut tut!

Sie suchen einen Ort der Ruhe? Möchten aber auch etwas erleben und rundum versorgt werden? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Wer nach Salem kommt, spürt schon nach kurzer Zeit ein angenehmes Gefühl der Erholung und Entspannung. Das FERIENLAND SALEM ist nicht nur ein Ort der Begegnung für Familien, Senioren und Menschen mit Behinderung, sondern besonders für Vereine, Seminargruppen und Schulklassen.

Sie finden uns im Herzen Mecklenburg-Vorpommerns, mitten im Naturpark „Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See“ mit seinen sanften Hügeln und stillen Tälern unter der Weite des Himmels. Wegen seiner zentralen Lage ist das FERIENLAND SALEM der ideale Ausgangspunkt, um ganz Mecklenburg-Vorpommern zu „erobern“!

Kolping-Familienferienwerk Salem e.V
Am Hafen 1 · 17139 Malchin OT Salem
Telefon: +49 (0) 3994 / 234-0 E-Mail: info@ferienland-salem.de
Internet: www.ferienland-salem.de

Kolping
Urlaub
Zeit, die gut tut!

Alles hat seine Zeit TRENDEL BESTATTUNGSHAUS

Seit 1946 Ihr vertrauensvoller Partner in schweren Stunden.

Alle Bestattungsarten, Bestattungsvorsorge, Überführungen
Eigene Abschiedsräumlichkeiten

Tel.-Nr.: 0385 – 56 51 89 (24 h telefonisch erreichbar)
Wismarsche Str. 179, 19053 Schwerin
www.bestattungshaus-trendel.de
trendel-bestattung@t-online.de